

Was Jesus in die Krippe gelegt wurde

Auch Jesus hatte, genauso wie wir, Vorfahren. Und auch bei Jesus hat seine Familie Einfluss darauf, wer er war und ist. Deswegen wollen wir uns ein paar der Menschen ansehen, die in Jesu Stammbaum auftauchen.

Adam, 1. Mose 2, 16-17

Nachdem Gott das Universum, das Paradies und die Menschen geschaffen hatte, lebten Adam und Eva im Himmel auf Erden unter Gottes Führung und Leitung. Doch sie wollten selbst das Sagen haben. Sie lehnten Gott als ihren König ab. Die Folge war, dass sie sterben mussten. Als erstes, indem sie aus dem Paradies geschmissen wurden. Und dadurch, dass ihre Körper nicht mehr ewig leben würden.

Jesus wurde in eine Welt geboren, wo Menschen machen wollen, was sie möchten. Sie lassen Gott nicht das Sagen und sind deswegen von ihm getrennt. Und sie sind sterblich.

Noah, 1. Mose 8, 21-22 und 9, 9-17

Die Menschen sind böse und verdienen den Tod. Gott richtet eine gesamte Generation, in dem er die Welt unter Wasser setzt und sie sterben. Nur Noah und seine Familie werden gerettet. Und ihnen verspricht Gott, dass er nie wieder die ganze Welt richten wird. Obwohl sie böse sind und den Tod verdient haben, soll es nicht mehr alle treffen.

Die Welt ist immer noch böse. Aber Gott steht auch mit Jesus noch zu seinem Wort, dass er nicht mehr alle richten wird. Gericht ist aber trotzdem noch notwendig.

Abraham, 1. Mose 12, 1-3

Abraham, der Freund Gottes, wird von Gott in ein neues Land geschickt. Er soll dort ein Volk nach Gottes Vorstellung gründen. Als Versprechen gibt Gott ihm mit, dass durch ihn und seine Nachkommen die ganze Welt gesegnet werden soll.

Jesus steht, als Nachkomme Abrahams, unter dieser Berufung. Durch ihn soll nun wirklich die gesamte Schöpfung gesegnet werden.

Judah, 1. Mose 49, 8-12

Der Enkel Abrahams, Jakob, hat zwölf Söhne. Diese zwölf sind die Stammväter der Stämme Israels. Auf seinem Totenbett gibt Jakob, der auch Israel genannt wird, seinen Söhnen seinen Segen mit. Dabei unterstreicht er besonders die Rolle Judahs als Stamm, aus dem auf ewig der König kommen soll.

Jesus ist aus dem Stamm Judah. Er ist aus dem Geschlecht der Könige. Er ist berufen, ewig das Zepter der Herrschaft zu halten.

David, 2. Samuel 7, 8-16

König David möchte Gott ein Haus, den Tempel, bauen. Doch Gott möchte stattdessen das Haus Davids bauen. Er verspricht ihm, sich nicht nur um den Sohn Davids zu kümmern. In alle Ewigkeit soll ein Nachfahre Davids auf dem Thron Israels sitzen.

Jesus ist nicht nur aus dem Stamm Judah. Er ist Nachfahre Davids und aus der königlichen Linie. Er erfüllt das Versprechen Gottes an David.

Was bedeutet das alles?

Die Welt ist kaputt, seit die Menschen das Sagen haben wollten. Wir alle haben den Tod verdient, aber Gott hat versprochen, nicht mehr alle zu bestrafen. Stattdessen wird die Strafe nur noch einen treffen. Den Sohn Gottes. Er wird den Tod ertragen, damit wir wieder ins Paradies eintreten dürfen. Und er ist der ewige König. Wir dürfen uns wieder unter seine Herrschaft stellen. Denn nur unter seiner Autorität finden wir Leben, Leben in Fülle.

Die Besucher im Stall

Am Tag, an dem Jesus geboren wurde, kommen zwei Gruppen Menschen, um ihm die Ehre zu erweisen. Die Hirten der Nähe, die ihr Leben lang auf dem Messias, den Retter Israels, gewartet haben, kommen. Aber auch die Weisen aus dem Morgenland, die den neuen König suchen.

So dürfen auch wir zur Krippe kommen. Hier finden wir das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt. Das Baby, was geboren wurde, um für uns und unsere Schuld zu sterben. Hier finden wir aber auch den König, unter dessen ewiger Herrschaft, das Paradies Wirklichkeit werden wird.